

Interview mit Professorin Anja Bräuer zur Förderung innerhalb der Postdoc Programme

Liebe Frau Professorin Bräuer, Sie sind Prodekanin für Forschung an der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften an der Universität Oldenburg. **Warum sind Sie nach Oldenburg gekommen und weshalb engagieren Sie sich so sehr für die Nachwuchsförderung?** #00:00:12-8#

Prof. Dr. Anja Bräuer: Oldenburg hat mir ein exzellentes Angebot gemacht hier eine Anatomie aufzubauen, hier mit die medizinische Fakultät aufzubauen und das reizt. Das hat mich damals gereizt und hier jetzt nach 6 Jahren fühle ich mich immer noch sehr aufgehoben, sehr gut etabliert und freue mich, weiter die Fakultät unterstützen zu dürfen. Und warum Nachwuchs? Das ist unser Potential, den brauchen wir. Wir brauchen wissenschaftlich aber auch ärztlich, klinisch gut ausgebildete Fachärzt*innen. Wir brauchen neue Dozierende für unsere langfristige Perspektive einer Universitätsmedizin in Oldenburg. #00:01:00-1#

Wir etablieren an der Fakultät derzeit zwei neue Nachwuchsförderprogramme für promovierte Ärztinnen und Ärzte - **das Junior Clinician Scientist Programm und das Clinician Scientist Programm. Was macht Ihrer Meinung nach die Programme aus?** #00:01:14-0#

Prof. Dr. Anja Bräuer: Die Weiterbildung unserer Ärzt*innen in Bezug auf einerseits die Facharztweiterbildung und der Habilitation ist uns sehr wichtig. Und damit haben wir jetzt mit diesen Programmen einen modernen Karriereweg an der Universitätsmedizin Oldenburg geschaffen. Wir kombinieren jetzt klinische und wissenschaftliche Karriere und ermöglichen so das Erlernen von wissenschaftlichen Tätigkeiten im Junior Clinician Scientist Programm und mit dem Ziel dann eigene Forschungsprojekte selbstständig durchzuführen im Clinician Scientist Programm. #00:01:57-5#

Vielen Dank. **Welche Chancen sehen Sie denn für junge Ärzt*innen, die das Programm durchlaufen?** #00:02:04-3#

Prof. Dr. Anja Bräuer: Die Chancen sind hier kompetenzbasierte Facharztweiterbildungen, mit vertraglich regulierten Anteilen ihrer Arbeitszeiten für die klinische, als auch die translationale Forschung zu gewährleisten. Das ist eine exzellente Chance hier mit optimalen Rahmenbedingungen frühzeitig, aber auch gerne langfristig, wissenschaftlich engagierte Ärzt*innen zu fördern. #00:02:37-0#

Neben dem Postdoc Programmen für Ärzt*innen bieten wir auch das **Medical Scientist Programm für nicht ärztlich tätige Nachwuchswissenschaftler*innen** an, die auf dem Gebiet der medizinischen Forschung aktiv sind. **Was macht denn diese Programme aus?** #00:02:48-5#

Prof. Dr. Anja Bräuer: Die Unterstützung unserer nicht ärztlichen Wissenschaftler*innen ist uns natürlich genauso wichtig. Wir haben hier das Ziel der Habilitation mit exzellenten Publikationen und dem Einwerben von Drittmitteln und Drittmittelprojekten. Wir möchten, dass Sie eigene Forschungsprojekte hier etablieren und wir möchten Sie auf dem Weg in die Selbstständigkeit in der akademischen Medizin begleiten und fördern. #00:03:19-1#

Das klingt sehr spannend. **Was möchten Sie unseren interessierten Bewerberinnen und Bewerbern und den zukünftigen Geförderten mit auf den Weg geben?** #00:03:27-6#

Prof. Dr. Anja Bräuer: Nun, vor allem die jüngeren Kandidat*innen: wir haben exzellente Referent*innen im Referat Forschung und Nachwuchsförderung, Sie können uns ansprechen, Sie können sie ansprechen. Und wir Professor*innen und Ärzt*innen sind natürlich auch in unseren

Vorlesungen, Praktika und Seminaren jederzeit ansprechbar. Wir haben zudem zwei, meiner Meinung nach, optimale Programme hier an der UMO etabliert. Einmal das EMS Kolloquium, jeden 1. Montag im Monat, bei dem sich unsere Kolleg*innen mit ihren Forschungsprojekten vorstellen. Das bietet eine tolle Möglichkeit, um sich z.B. zu orientieren, welche Forschungsprojekte Sie interessieren. Zum anderen haben wir dieses Jahr das erste Mal den Tag der Forschung etabliert und ich glaube auch hier, nach den positiven Rückmeldungen, dass es eine exzellente Möglichkeit ist, mit den Professor*innen frühzeitig in Kontakt zu kommen und so den eigenen Karriereweg zu planen. Und am Ende: trauen Sie sich, wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Also Bewerben Sie sich. #00:04:36-6#